



Länderspezifische Umsetzungsstrategie zur
Erprobung der Gesamtqualifizierung
„Fachkraft Elektroaltgeräte“

Inhalt

1. Ziel der Implementierung	3
2. Beschreibung der durchführenden Organisationsinstitutionen	3
3. Struktur des Testnetzwerks	6
4. Teilnehmer und ihr Hintergrund im Allgemeinen	7
5. Durchführende Trainer und ihre Qualifikationen	7
6. Verwendete Lehr- und Lernmethoden	7
7. Vorbereitung der Testphase – Arbeitsplan	8
8. Grober Zeitplan	8

1. Ziel der Implementierung

Das Hauptziel der Implementierung ist natürlich die Erprobung des Gesamt-Curriculums „Fachkraft Elektroaltgeräte“ und die Vornahme allfälliger, landesspezifischer Anpassungen. Daneben gilt es aber auch das Image von ReUse-Produkten positiv zu beeinflussen, um das zukunftsfähige Geschäftsfeld aufzubereiten und abzusichern. Nur damit ist sichergestellt, dass zusätzliche Partner, die ernsthaftes Interesse am Curriculum zeigen, dieses auch mit wirtschaftlichem Erfolg anwenden werden.

Die Erhöhung der Job-Chancen und der Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen ja nicht nur auf die im Projektrahmen angesprochenen Zielgruppenpersonen beschränkt bleiben, sondern möglichst vielen benachteiligten Jugendlichen (und Älteren) zugute kommen.

Aber auch der gesellschaftliche Mehrwert der Erhöhung der Ressourceneffizienz durch die Verlängerung der Produktnutzungsdauer ist ein wichtiges Ziel. Das Reparatur- und Service-Zentrum R.U.S.Z macht traditionell eine ausgezeichnete Medienarbeit zum Thema Ressourcenschonung. Auch im Projektzusammenhang wird es möglich sein, den einen oder anderen redaktionellen Beitrag in wichtigen elektronischen und Print-Medien unterzubringen.

2. Beschreibung der durchführenden Organisationen/Institutionen

Strategische Leistungen des R.U.S.Z:

Das Reparatur und Service-Zentrum R.U.S.Z ist seit 17 Jahren ein Pionier-Unternehmen der Nachhaltigkeit: Bereits als sozialökonomischer Betrieb war das strategische Ziel arbeitsmarktpolitische Bedürfnisse mit ökologischen Notwendigkeiten zu verknüpfen. Das Mission-Statement „Länger nutzen statt öfter kaufen“ weist auf die Bedeutung der Ressourcenschonung als Handlungsmaxime hin.

Das R.U.S.Z hat in Wien die personalintensive Reparaturdienstleistung neu erfunden. Ohne das R.U.S.Z gäbe es heute weder das ReparaturNetzWerk Wien (www.reparaturnetzwerk.at) mit 60 kleingewerblichen Mitgliedsbetrieben, noch die TrashDesignManufaktur im R.U.S.Z-Spin-Off Demontage- und Recycling-Zentrum D.R.Z (www.trashdesign.at).

2005 entwickelte das R.U.S.Z gemeinsam mit Ö3 und der Caritas Österreich mit der Ö3-Wundertüte das weltweit erfolgreichste Handysammelsystem der Welt.

Seit 2010 wird dieses Know-How auch im Ressourceneffizienz-Projekt „Spenden Sie Ihre alte Waschmaschine. – Die ökosoziale Umverteilung von Haushaltsgeräten“ angewendet.

Die ergänzende, technische Eigenentwicklung „Waschmaschinen-Tuning“ (Energieeffizienzsteigerung alter Waschmaschinen) beweist, dass Energie- und Ressourceneffizienz kein Widerspruch sein müssen.

Das R.U.S.Z war Initiator des Österreichischen Dachverbandes einschlägiger sozialwirtschaftlicher Betriebe RepaNet (www.repanet.at) und des EU Dachverbandes RREUSE (www.rreuse.org).

Letzterem ist es durch erfolgreiches Lobbyieren in Brüssel gelungen, Reparatur und Wiederverwendung in der Elektroaltgeräte-Richtlinie, aber auch in der neuen Abfallrahmenrichtlinie, dem abfallwirtschaftlichen Grundgesetz der EU für die nächsten Jahrzehnte, prominent zu platzieren. Der endgültige Wortlaut in Art. 11 der Abfallrahmenrichtlinie: „Die Mitgliedstaaten ergreifen (...) Maßnahmen zur Förderung der Wiederverwendung von Produkten und der Vorbereitung zur Wiederverwendung, insbesondere durch Förderung der Errichtung und Unterstützung von Wiederverwendungs- und Reparaturnetzwerken“. – Das seit 16 Jahren erfolgreiche Praxisbeispiel ReparaturNetzWerk Wien war ein wichtiges Argument, um diesen Erfolg auf der EU-Ebene einzufahren!

Operative Leistungen des R.U.S.Z:

Reparatur von Haushaltsgroßgeräten, Unterhaltungselektronik und Computern: in unserem Kernsegment bieten wir jetzt noch besseres Service: kurze Wartezeiten, verlängerte Öffnungszeiten, Vor-Ort-Reparaturen bei Haushaltsgroßgeräten.

Verkauf von instand gesetzten Secondhand-Geräten: Über die Spendenaktion „Spenden Sie Ihre alte Waschmaschine. – Die ökosoziale Umverteilung von Haushaltsgeräten“ erhält das R.U.S.Z reparaturwürdige Elektroaltgeräte. Diese werden repariert und mit Gewährleistung günstig angeboten.

Waschmaschinen-Tuning: Die Energieeffizienzsteigerung alter Waschmaschinen und Geschirrspüler ist ein Kontrastprogramm zum Elektrohandel, der postuliert, der Planet sei nur zu retten, indem man neue Geräte kauft und die guten alten verschrottet. Nach dem Beweis der Machbarkeit an einem 13 Jahre alten Prototyp haben wir 2011 die Serienreife für 32 ältere Miele-Waschmaschinentypen entwickelt.

Soziale Integration: Das R.U.S.Z hat in den ersten 10 Jahren seines Bestehens (1998 bis Ende 2007) die psychohygienische Situation von über 400 Langzeitarbeitslosen massiv verbessert und 300 in unbefristete Dienstverhältnisse vermittelt.

Seit der nicht ganz freiwilligen Privatisierung – das R.U.S.Z ist seit 2008 ein Mechatroniker-Fachbetrieb – bieten wir unbefristete Arbeitsplätze für Langzeitbeschäftigungslose an und erreichen laut WU einen Social Return on Investment (SROI) von 3,4.

Ressourcenschonung und Abfallvermeidung: Pro Jahr werden rund 1.000 Tonnen problematischer Abfälle, 5.000 Tonnen CO₂ und 15.000 Tonnen Primär-Rohstoffe durch Produktnutzungsdauerverlängerung vermieden.

Perspektiven:

Seit Mitte 2012 hat das R.U.S.Z die Themenführerschaft im Hinblick auf „geplante Obsoleszenz“ übernommen. In eineinhalb Jahren sind rund 200 einschlägige redaktionelle Beiträge in elektronischen und Print-Medien erschienen, die das einprogrammierte, frühzeitige Ablaufdatum von Elektrogeräten thematisieren. Derzeit werden auf Basis der Kriterien der österreichischen Norm ONR 192102, die das R.U.S.Z 2013-2014 im Auftrag des Umweltministeriums (BMLFUW) upgedatet hat, am Markt befindliche Haushaltsgroßgeräte (2015) und Geräte der Unterhaltungselektronik (2016) getestet und in einer Positivliste in einem Ranking gelistet. Diese Positivliste wird gemeinsam mit dem VKI, der AK und dem Umweltministerium veröffentlicht. Auch die Österreichische Energieagentur ist an den Ergebnissen höchst interessiert und wird Langlebigkeit und Reparierbarkeit auf www.topprodukte.at als zusätzliche Bewertungskriterien aufnehmen.

Zwischen Oktober 2013 und Mai 2014 hat das R.U.S.Z einen weiteren Beitrag zur aktiven Arbeitsmarktpolitik geleistet: Im Rahmen des Projektes StarGate wurden LehrabbrecherInnen im 2. Bildungsweg zur Lehrabschlussprüfung geführt. Den Praxisbezug stellten zwei Übungsfirmen her: Das Reparatur-Cafe „schraube 14“ ist innerhalb von zwei Monaten zum Erfolgsmodell geworden. Die Waschmaschinen-Spendenaktion sorgt für eine ausreichende Anzahl von qualitativ hochwertigen Secondhand-Geräten.

Im Zusammenhang mit dem Cooperation and Innovation-Projekt OREG (Optimales Ressourcenmanagement von Elektrogeräten), das die Bereitschaft der Bevölkerung ReUse-fähige Elektrogeräte getrennt abzugeben abbildet und eine optimale Sammel- und Transport-Infrastruktur entwickelt, sind also vielfältige, einschlägige Erfahrungen gesammelt worden, die R.U.S.Z dafür prädestiniert, die Implementierungsphase zu übernehmen und die vorhandene Infrastruktur (gut ausgestatteter Schulungsraum, Labor, Werkstätten, Lager, Werkzeug und Mess- und Prüfgeräte) zu nutzen.

Es gibt auch vielfältige Erfahrungen im Bereich Arbeitstrainings in Zusammenarbeit mit dem AMS Wien.

Wir sind aber trotzdem interessiert, den einen oder anderen Netzwerkpartner an der Implementierungsphase teilhaben zu lassen.

3. Struktur des Testnetzwerks

R.U.S.Z verfügt über ein erstklassiges, einschlägiges Netzwerk, das sich größtenteils für die Implementierungsergebnisse interessiert und als Anwender in Frage kommt:

„die umweltberatung“ Wien koordiniert das ReparaturNetzWerk Wien, das erste spin-off des R.U.S.Z. Sie ist Teilorganisation im großen Dachverband der Wiener Volksbildung „Wiener Volkshochschulen GmbH“. Der österreichische „advisor“ ist Leiter von „die umweltberatung“ Wien.

Die Wiener Volkshochschulen sind die größte Erwachsenenbildungsorganisation Wiens und als solche prädestiniert an der Umsetzung konstruktiv mitzuarbeiten. Der Direktor der Volkshochschule Donaustadt hat sein Interesse bereits bekundet.

Das ReparaturNetzWerk Wien, ein Qualitätsverbund seriöser Reparatur- und ReUse-Betriebe verfügt über knapp 70 Mitgliedsbetriebe und stellt ein Potential für die spätere Beschäftigung als ausgebildete „Fachkraft Elektroaltgeräte“ dar. Bei frühzeitiger Einbindung können die Kleinbetriebe eher für die Beschäftigung der Zielgruppenpersonen interessiert werden.

RepaNet Austria, der österreichische Dachverband für sozialintegrative Betriebe, die im ReUse- und Recycling-Sektor tätig sind, ist besonders als Adressat für ausgebildete Zielgruppenpersonen, aber auch die Anwendung des Curriculums für eigene Zwecke geeignet. Der Geschäftsführer zeigt sich dementsprechend interessiert.

Das Arbeitsmarktservice Wien (AMS Wien) ist der größte einschlägige Player. Zur Landesgeschäftsführerin besteht eine gute Gesprächsbasis. Auch wenn in Zeiten steigender Arbeitslosigkeit die Budgets immer knapper werden, besteht doch eine Chance über die derzeit laufende Kooperation (Arbeitstrainings für Langzeitarbeitslose) hinausgehend, projektspezifisch zusammenzuarbeiten.

Alle genannten Organisationen/Institutionen arbeiten seit vielen Jahren zusammen, um ökologische und/oder soziale Ziele zu erreichen. Sie sind alle an der Schaffung von neuen, vielversprechenden Job-Profilen interessiert und wollen grüne Arbeitsplätze schaffen. – Unter anderem um Ressourcen zu schonen.

4. Teilnehmer und ihr Hintergrund im Allgemeinen

Junge Menschen, die Schwierigkeiten haben, am Arbeitsmarkt (wieder) Fuß zu fassen, stellen die Hauptzielgruppe dar. Ob sie als Langzeitarbeitslose gelten, arbeitsuchend gemeldet sind, oder sich nach dem Schulabschluss/-abbruch eine längere Pause gegönnt haben, ist aus unserer derzeitigen Sicht von geringer Bedeutung.

Auch Lehrabbrecher, die in der Folge keine adäquaten Jobchancen vorgefunden haben, kommen in Frage.

Sollten nicht genügend Jugendliche für die Erprobung der Gesamtqualifizierung zur Verfügung stehen – dies ist uns im Rahmen von StarGate passiert (siehe S. 5) – könnten wir uns der seit Jahren zur Verfügung stehenden Zielgruppe Langzeitarbeitslose zuwenden und sie im Rahmen von 12-wöchigen Arbeitstrainings ausbilden.

Eine weitere höchst interessante, weil in Österreich wachsende Zielgruppe könnten so genannte Pensions-Transitkräfte sein: Arbeitslose, die nur mehr drei Jahre bis zum gesetzlichen Pensionsantritt vor sich haben. Derzeit werden für diese Zielgruppe seitens des AMS Wien und des Sozialministeriums spezielle Programme entwickelt.

Für alle gilt: eine technische Vorqualifikation ist von Vorteil, handwerkliches Geschick ist Voraussetzung.

5. Durchführende Trainer und ihre Qualifikationen

Das R.U.S.Z kann einen Theorie-Trainer, der bereits als Berufsschullehrer praktische Erfahrung mitbringt und einen Praxistrainer zur Verfügung stellen. Beide verfügen über einschlägige akademische Abschlüsse und langjährige Erfahrung im Umgang mit den genannten Zielgruppenpersonen.

Für das Training on the job kann bei Bedarf auch jederzeit auf Servicetechniker des R.U.S.Z zurückgegriffen werden.

6. Verwendete Lehr- und Lernmethoden

Die Vorbereitung auf den positiven Abschluss der Ausbildung wird durch Motivationsarbeit, Training der Schlüsselqualifikationen und Praxiserwerb in zwei Übungsfirmen des Reparatur- und Service-Zentrums R.U.S.Z und die Teilnahme

an einem Vorbereitungslehrgang in Kleingruppen für die Abschlussprüfung, aber auch individuelles Coaching gewährleistet.

Der innovative Charakter unseres Zuganges besteht im Ansatz, die TeilnehmerInnen mit einem Modell mit starker Marktnähe als Lernumgebung anzusprechen (im Unterschied zu einem schulisch orientierten System).

Das didaktische Modell des zielorientierten Wissenstransfers in die gelebte Praxis wird dem sinnentleerten Lernen auf Vorrat vorgezogen.

7. Vorbereitung der Testphase – Arbeitsplan

Das R.U.S.Z kann auf seine langjährige Erfahrung als Arbeitsintegrationsbetrieb, der über viele Jahre im Auftrag des AMS Wien tätig war, zurückgreifen.

Stakeholder-Meetings and Experten-Workshops mit den Kooperationspartnern werden bereits im Vorfeld stattfinden und die Ausbildung begleiten. Im Bedarfsfall wird der Ausbildungsplan geändert oder ergänzt.

Anfang 2016 beginnt die Ausbildung. Im April 2016 wird sie abgeschlossen.

8. Grober Zeitplan

Das R.U.S.Z wird den Multiplier Event im Herbst 2015 in Wien nutzen, um die erwartete Kooperationsbereitschaft mit dem AMS Wien und den großen Erwachsenenbildungsorganisationen der Stadt abzufragen und gegebenenfalls abzusichern.

Die Kooperation mit „die umweltberatung“ Wien, dem ReparaturNetzWerk Wien und RepaNet Österreich wird kurz nach dem Multiplier Event im Herbst dingfest gemacht.

Interessierten Mitgliedern des ReparaturNetzWerk Wien und RepaNet Österreich wird eine definierte Anzahl von Plätzen im Berufsausbildungstraining des R.U.S.Z angeboten.